

AMERICAN DREAM



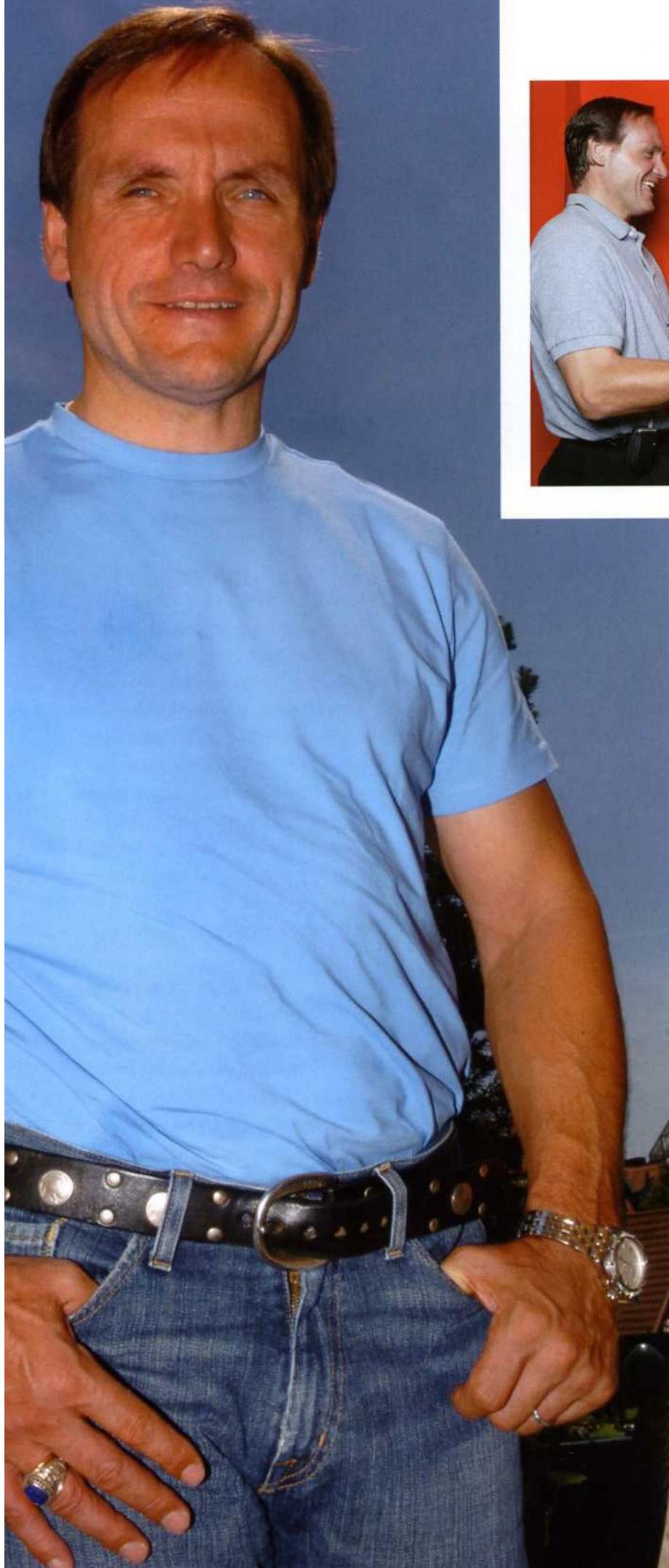
Was er anfasst,
wird zu Gold.

Klaus Heidegger, 48. Das österreichische Slalom-Ass von einst hat in seiner Karriere fünf Weltcuprennen gewonnen. Darunter die Slaloms von Wengen und Kitzbühel. Als er den Rennski 1985 an den Nagel hängt, zog er aus, um in Amerika sein Liebesglück zu finden. Zurück in seine Tiroler Heimat kehrt der Bergfex heute als mehrfacher Millionär.

In nur zehn Jahren hatte er mit dem richtigen Gespür die einfache New Yorker Apotheke Kiehl's zum Kosmetiktempel gemacht, die Marke zur amerikanischen Kult-Pflegelinie Nummer Eins und sie auf den Olymp der Hollywoodstars geschossen! Um diese dann vor fünf Jahren raffiniert für eine dreistellige Millionenumschlagzahl an den Kosmetikmulti L'Oreal weiterzuveräußern. Jetzt taucht Heidegger wieder in Europa auf. Im Gepäck einen einzigartigen Schweizer Massage-Schuh, mit dem

er der Menschheit vital auf die Sprünge helfen will.

„Der Schuh des Schweizer Erfinders Karl Müller wurde mir von einem österreichischen Freund vor drei Jahren erstmals gezeigt. Als Leistungssportler hatte ich stets Probleme mit dem Rücken. Kein Arzt dieser Welt konnte mir helfen. Aber nach nur drei Wochen mit dem Schuh am Fuß, waren die Schmerzen wie weggeblasen“, erzählt Klaus Heidegger zufrieden. Heute trägt er



**Machen zusammen große Sprünge:
Karl Heidegger und Karl Müller (MBT-Erfinder)**

den Wunderschuh nicht nur täglich gegen die Rückenschmerzen, sondern hat auch gleich die ganze Firma hauptanteilig aufgekauft.

„Masai Barfuß Technologie“, kurz MBT heißt sein neues, viel versprechendes Baby. Nach alter Masai-Methode wird das Bein beim Gehen automatisch massiert und die Muskeln dabei, bis zum Po hinauf, trainiert. „Man muss mit dem Schuh noch einmal neu laufen lernen – es ist, als hätte man ein urgemütliches Trainingsgerät unter den Füßen“, erklärt Heidegger das Gesundheitsprinzip im amerikanisierten Ösi-Slang. Er muss es wissen, denn er sieht auch heute noch prächtig aus: Im sportlichen Poloshirt und eleganter dunkelblauer Bundfaltenhose wirkt er immer noch drahtig, sportlich – eben fit wie der feuerrote Turnschuh an seinen Füßen. „Ich trainiere nicht mehr hauptsächlich an Geräten. Halte mich über die Natur fit, gehe auf meinem eigenen Berg am liebsten spazieren“, beschreibt Heidegger seine neue amerikanische Heimat. In Malibu zwischen Nicolas Cage und dem Disney-Erfinder Michael Eisner besitzen er und Frau Jamie, 42, mit den Kindern Nicoletta, 14, und den Zwillingen Max und Hannah, 8, ein ▶

traumhaftes 2 000 Quadratmeter Anwesen. „Das einzige Grundstück in der Gegend, das einen Privatstrand am Meer und einen Berg mit saftigen Wiesen vereint“, so Heidegger. Dort wird geschwommen und geritten, denn immerhin sind Jamie und er mittlerweile seit zwei Jahren auch stolze Herausgeber des Glamour Pferdemagazins „Show Circuit“. Tochter Nicoletta ist dreifache nationale Meisterin im Springreiten.

Auf den ersten Blick erinnert Klaus Heidegger an Arnold Schwarzenegger in Terminator. Mit ihm verbindet ihn nicht nur das „egger“ im Namen, eine enge Freundschaft und die Liebe zum Wunderschuh – Arnie hat sich in alle seine Stiefel die Masai Methode einbauen lassen – verbindet. Nein. Ähnlich wie der Steirer Schwarzenegger hat sich der Tiroler Heidegger als Österreicher in America den amerikanischen Millionärstraum verwirklicht: Beide fahren einen Luxus-Hummer (H2), bewohnen ein herrschaftliches Anwesen in Malibu und zu allem Überdross hat Schwarzenegger seine jetzige Frau Maria Shriver über Klaus Heidegger in dessen damaligem Skihotel in Axams kennen gelernt.

Aber anders als der Schauspieler Schwarzenegger tritt Heidegger sehr bodenständig und bescheiden auf. „Neulich fragte meine Tochter mich. Du, Papi, wie viel Geld haben wir jetzt eigentlich? Ich antwortete ihr: Du, mein Schatz, hast gar nichts! Das Geld gehört Papi und Mami – Du musst dir erst einmal etwas verdienen.“ Seine Millionen investiert er hauptsächlich karitativ, u.a. zur Unterstützung der Bildung von sozial benachteiligten Kindern.



Gute Freunde und US-Nachbarn: Klaus Heidegger und Arnold Schwarzenegger

„Ganz oft bringe ich Nicoletta zu meiner Mutter nach Innsbruck“, seine Augen werden glasig, als er von seiner altersschwachen Mama Paula, 87, und den Tiroler Bergen erzählt: „Ich möchte, dass Mama mit uns sein kann, auch wenn sie aus



Nationalkader die junge, hübsche Aerobic-Lehrerin Jamie Morse für Trainingszwecke vorgestellt wurde. Aus dem Fitnesstraining wurde Liebesprogramm. Nach nur einem gemeinsamen Testmonat in New York ließ der Tiroler Bauernbub seine Alpenwelt hinter sich zurück, überquerte den großen Teich und begann eine neue Karriere. In der 13-Mann-Apotheke Kiehl's (im Stadtteil Soho) bei seinem Schwiegervater Aaron Morse fing er mit rudimentären Englischkenntnissen an, Lipgloss zu rühren.

Inzwischen kümmern sich zwölf Hausangestellte täglich um sein Wohlbefinden und um die acht Pferde auf der Ranch. Dennoch ist sein neues Leben für Heidegger keine Selbstverständlichkeit. Heidegger: „Ich bin ein sehr gläubiger Mensch, jeden Abend, wenn ich in Amerika die Augen schließe, danke ich dem lieben Gott für unser Leben.“ Er gesteht: „Manchmal muss ich auch weinen.“ Besonders wenn er an Mama Paula und die Berge zurückdenkt. Denn auch Klaus Heidegger musste lernen, Geld allein macht nicht glücklich.

Gesundheitsgründen nicht mehr nach Amerika kommen kann.“ Nur zu gut erinnert sich der ehemalige Skistar an das Leben davor, an die Marillenknödel und Wiener Schnitzel seiner Mama zu Hause, an den Alltag als erfolgreicher Skirennläufer, der gegen Ingmar Stenmark um die meisten Weltcup-Punkte kämpfte. Keiner konnte ahnen, was noch auf ihn zukommt. Bis zu jenem Tag 1982, an dem dem österreichischen



Wow! Extrem zu sein, ist in diesem Sommer magisch. It-Girls und Fashionvictims glänzen und glitzern, dass es knistert. Zwingend und handtäschchenkompatibel das Glanzspray vom Kultlabel Sexy Hair. Einfach drei Sprüher in 30 cm Abstand auf die Frisur sprühen und fertig ist der krasse Glanz. Das I-Tüpfelchen: ein wunderbar erfrischender Gurken-Apfel-Duft, ca. 17 Euro, Sexy Hair, Tel. (0049) (0)208-594490



Wer nicht Nordic Walken will, sollte trotzdem viel, viel laufen. Damit Ihr Lauf-Trip durch den Sommer nicht zur Qual wird, sollten Sie sich von Madonna und Jasmina Khan inspirieren lassen: Diese schnallen bevorzugt MBT-Schuhe unter ihre kostbaren Füßchen und laufen damit auf Wolke Sieben. Denn nach alter Massai-Methode wird zugleich ihr Bein gestärkt, massiert und trainiert. Ca. 200 Euro, MBT Deutschland über Biodyn GmbH & Co KG, Tel. (0049) (0)8370-920620

Hot Energy – im Designerkleid.

Der smarte, stylische „Q-Link srt3“ (entworfen vom Apple Star-Designer Neville Brody) kommt aus den USA und pumpt den eigenen Biorhythmus auf ein Optimum. Keine Esoterik, kein Schmäh-Power pur! Über einen Kupferdraht tauscht der Talisman Schwingungen mit dem Körper aus. Verbessert Vitalität, Konzentration und Energiehaushalt. Muss am Herzen baumeln. PS. In Hollywood längst kein Geheimnis mehr. Ca. 160 Euro, Q-Link, über www.qlinkworld.com, Hotline (0043) (0)1877-10 00



Es darf getrickst werden! Hilfsmittel Nummer Eins: die frisch machende, Hautbild verfeinernde puderrosa-farbene Feuchtigkeitsmaske von Benefit. Kultig und sexy – nicht nur für die „Desperate Housewives“ unter uns geschaffen. Das Lieblings-label der Hollywoodstars hat mal wieder ein Trickprodukt kreiert, mit grandioser Sofortwirkung. Raffiniert: Das leckere Lollipop-Schwämmchen zum praktischen Auftragen auf die Haut. Ca. 24 Euro, Benefit, Hotline (0049) (0)211-4384212



Frisch und sparkling: Glitzer auf der Haut entsteht von ganz allein beim Eincremen mit Kühleffekt bei der Bodylotion Shalimar Légère. Nichts Feineres, als auch bei den heißesten Temperaturen unwiderstehlich zu bleiben. Z. B. durch den Duft nach Jasminblüte und einem Hauch Vanille. Die Lotion aus dem Traditions Haus Guerlain verpasst den richtigen Touch an Sinnlichkeit. Denn in jeder zarten Nymphe steckt auch eine Femme Fatale. Hab' keine Angst Arielle, trau' Dich! Ca. 40 Euro, Guerlain, über La Beauté Cosmetics, Tel. (0049) (0)89-225478

